



Segler Gemeinschaft Luftfahrt e.V.

Träume werden wahr

**Greifswald - Rügen - Bornholm - Kalmar - Trosa - Stockholm - Fyrudden - Kalmar -
Simrishamn - Saßnitz - Kloster - Stralsund - Kröslin - Lauterbach - Greifswald**

Nach unserem Törn im Jahr 2012 zum Götakanal und 1000 wunderschönen Seemeilen ist der Traum von einem eigenen Schiff gewachsen um die Ostsee noch intensiver kennenzulernen. Im Sommer 2014 nach einem Törn mit unseren Kindern hat sich der Wunsch weiter verstärkt, wir wollten nicht mehr chartern. Dann haben wir beide unabhängig voneinander im Internet nach gebrauchten Booten geschaut. Wir hatten beide fast die gleichen Ergebnisse. Nun hieß es erstmal recherchieren worüber reden wir und was lässt sich noch bezahlen. Als alles klar war, haben wir uns am 01. September 2014 eine Hanse 370e gekauft. Wir hatten uns beide auf Antrieb in das Schiff und seine Ausstattung verliebt.

Die Hanse 370e ist eine 37 Fuß lange Yacht, das e steht für Epoxid für den Rumpf. Das sind 11,35 m Länge und 3,75 m Breite, der Tiefgang beträgt 1,95 m laut Papier (die Erfahrung zeigt, es sind ein wenig mehr). Die Segelfläche ist beachtlich mit 71 m². Zusätzlich führen wir einen Gennaker von ca. 106 m² zur Unterstützung mit. Weiterhin besitzt unsere Hanse einen 140 Liter Dieseltank und einen 350 Liter Frischwassertank. Die Ausstattung ist gut und wurde durch uns weiter optimiert. Unser Schiff hat zuletzt drei Jahre an Land gelegen, die am Schiff einige Spuren hinterlassen haben. Wir konnten sie aber gut beseitigen. Alle vorhandenen Geräte wurden durch neue ersetzt, das Schiff mit einer Heizung ausgestattet, die uns bisher schon sehr gute Dienste geleistet hat. Im Winter 2014/2015 lag das Schiff noch in Laboe bei Kiel. Hier haben wir beide viele Stunden für seine Optimierung verbracht. Nach den ersten Tests und dem Überführungstörn, liegt unsere "Koala" nun in Greifswald.



Von hier aus starten wir am 22. Juni mit dem groben Ziel Stockholm und haben dazu vier Wochen Zeit. Eigentlich wollen wir nur segeln und unser Schiff weiter kennenlernen. Wenn wir bis Stockholm kommen ist gut, wenn nicht, ist das auch in Ordnung. Proviant und Getränke sind ausreichend gebunkert. Die Seekarten in elektronischer und in Papierform, sowie dazugehörige Hafenhandbücher haben wir uns auch noch besorgt. Weiterhin nutzen

wir eine Prepaid-Karte für das Internet in Schweden oder das in fast jedem Hafen zur Verfügung stehende WLAN. Hierrüber haben wir Kontakt nach Hause; das aktuelle Wetter und verfolgen die Windentwicklungen. Für den Wettervergleich nutzen wir den Windfinder, Weather pro, windyty.com und die Hafeninformationen vor Ort.

Unser Liegeplatz in Greifswald Holzteich, direkt an der Werft, ist uns durch viele Charter-Törns gut bekannt. Wir starten also mit der 3 sm langen Motorfahrt auf dem Ryck bis zur Brücke in Wieck. Dann geht es auf den Greifswalder Bodden bei leichtem Wind weiter an der östlichen Küste von Rügen bis Saßnitz. Die Marina ist inzwischen recht gut mit den Liegeplätzen ausgestattet, es bleibt aber noch Luft nach oben bei den Sanitären Einrichtungen.

Am nächsten Morgen wird uns wenig Wind vorhergesagt. Trotzdem setzen wir Kurs auf Bornholm mit einem schwachen NO und haben Glück. Der Wind dreht im Laufe des Tages auf West und nimmt stetig zu. Um 18:15 Uhr legen wir in dem kleinen Hafen bei Hasle auf Bornholm an und erkunden bei einem abendlichen Spaziergang den kleinen Ort. Nach einer



windigen Nacht geht es dann weiter Richtung schwedischer Küste. Unser Tagesziel Sandhamn liegt in der Nähe von Karlskrona. Wir kannten diesen Hafen schon von unseren letzten Schweden-Törn. Der Hafen ist recht klein, hat aber genug Tiefgang. Wir haben Glück und bekommen noch einen ruhigen Liegeplatz. Da die Überfahrt recht schaukelig und mit knapp 70

sm anstrengend war, verzichten wir auf weitere Erkundung unserer Umgebung.

Weiter geht die Reise bei sonnigem Wetter und einem gemütlichen Raumschotkurs nach Kalmar. In Kalmar, es ist endlich warm. Wir holen uns die ersten schwedischen Kronen und können so im Supermarkt einiges frisches Gemüse nachkaufen. Im gut sortierten Wassersportladen legen wir uns einen Mooringhaken zu, um sicherer und leichter an den Moorings anlegen zu können. Ein Spaziergang im Park vor dem Schloss rundet den Tag ab. Im Hafen stellen wir noch fest, dass viele ältere Herren mit Ihren Schiffen allein unterwegs sind. Interessant ist das dann eigentlich nur bei den Anlegemanövern, die sich je nach Schiffgröße sehr unterschiedlich gestalten. Ein Schiff ist dabei besonders erwähnenswert gewesen. Es handelt sich um ein 6,50 m kleines Kielboot, welche in einem ca. 20 m langen Stand mit Mooring und viel zu kurzen Leinen kämpfte. 1. Versuch mit einem Kringel um die Mooring. 2. Versuch bis ans Heck des Nachbarn, die Leine war zu Ende. Nach Verlängerung kam er im 3. Versuch bis ans Land.

In den nächsten Tagen kommen wir vom Kalmarsund und in den Schären sehr gut vorangekommen. Meistens vor dem Wind und einige Strecken mit Gennaker ging es weiter nach Oskarshamn, Västerwik und Arkösund. Segeln in den Schären ist eine besondere



Erfahrung und wir werden von Tag zu Tag mutiger. Auch das Das Wetter ist inzwischen wärmer geworden. Wir genießen die faszinierende Landschaft. Bei allen Tagesabschnitten stellen wir fest, ohne die traditionellen Seekarten in Papierform würden wir uns in den Schären nicht zurechtfinden. Die elektronischen Karten

helfen uns dagegen bei den Tiefen sehr.

Unser Ziel Stockholm steht nun fest, vorher wollen wir aber noch einen Abstecher nach Trosa machen. Dieser Abstecher wurde uns von vielen Seiten aus der Familie empfohlen. Ganz sicher sind wir uns allerdings nicht, ob wir dieses Ziel erreichen können. Die Seekarten (elektronisch und Papier) weisen eine Tiefe von 1,80 m aus. Da wir einen Tiefgang von 2,00 m haben, sind wir unsicher. Jedoch unser neu erworbenes Hafenhandbuch Ostsee II macht uns Mut, sagt einen Tiefgang von 2,50 m bis 3,50 m im Hafen von Trosa voraus. Also riskieren wir den Abstecher und bereuen es nicht. Trosa ist eine schöne kleine Stadt. Sie hat einen gut ausgebauten Hafen mit ausreichend Tiefgang. Ein Abendspaziergang mit kleinen Besorgungen ist erholsam und sehr interessant.

Von Trosa geht es weiter durch eine wunderschöne Schärenlandschaft bei allerdings sehr wenig Wind Richtung Stockholm. Die Schären verändern sich sehr, von zuerst sehr flach, bis später sehr hohe Felsen. Der Tag wird lang und auf Grund des geringen Windes müssen wir auch einen großen Teil der Strecke mit Maschine zurücklegen. Ein kräftiger Schauer macht den Tag dabei auch nicht schöner.

Vor Stockholm sind wir mit Sportfreunden aus Greifswald verabredet. Sie haben unseren Hafen 4 Wochen eher verlassen. Sie liegen in Saltjöbaden, im Königlichen Yachtclub. Am frühen Abend legen wir in dem sehr schönen Hafen an, allerdings mit königlichen Preisen. Nach einem ersten gemeinsamen Abend, machen wir uns mit Unterstützung der Sportfreunde auf den Weg nach Stockholm. Von diesem Liegeplatz sind es 30 Minuten mit dem Bus bis ins Zentrum. Sie unterstützen uns sehr bei den uns fehlenden Sprachkenntnissen. Ausgestattet mit einer Tageskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel fahren wir mit einer Fähre Richtung Vasa-Museum. Im Museum schließen wir uns einer deutschen Führung an. Das ist ein Muss für jeden Stockholm-Besucher. Obwohl wir sonst einen großen Bogen um Museen machen, es war sehr interessant und spannend. Nach einem Stadtbummel mit



Shopping und Altstadtbesichtigung sind wir froh, den Weg zu unserem Schiff wieder allein gefunden zu haben.

Da unser Fernziel erreicht ist wollen wir uns gemütlich auf den Rückweg begeben. Ruhetage mit Badeurlaub sind für die nächsten Tage geplant. Inzwischen hat der Juli begonnen und damit auch die Urlaubszeit in Schweden, dies wird sich in den nächsten Tagen in den Häfen bemerkbar machen.

Unser Ziel für den Tag ist die Insel Ranö. Nach einem schönen Segeltag lassen wir den Anker in einer schönen Ankerbucht fallen und können gleich baden gehen. Es ist warm und nach dem Baden und Aufbau des Beibootes erkunden wir die reizvolle Bucht. Zum Abend füllt sich die Bucht, so dass es kaum noch einen freien Wasserfleck gibt. Wir legen am nächsten Tag einen Ruhetag ein und nutzen die Zeit zum Ausspannen und zum Planen der nächsten Tage.

Bei leichtem Wind und schönem Sonnenschein geht es dann weiter durch die Schärenlandschaft. Dabei passieren wir die Durchfahrt bei St Grassk um später eine



weitere gut gelegene Ankerbucht bei Langö zu erreichen. Der Langösund erinnert uns ein wenig an die Schmöle, nur kleiner und tiefer. Mit ausreichend Tiefgang hat er hohe Felsen und Bäume an beiden Uferseiten. Hier finden wir einen ruhigen Ankerplatz für die Nacht und können am Abend noch einen Seeotter bei seinem Abendbrot beobachten.

Weiter geht es durch eine tolle Landschaft mit Wind der aus der richtigen Richtung passt. Wir segeln und genießen dabei in vollen Zügen alles, was wir sehen. Wir entdecken noch viele versteckte Zufluchtsorte, unter anderem die Ankerbucht Stend Örrén. Einige Buchten kennzeichnen wir uns in der Seekarte, um sie bei einer späteren Reise wiederzufinden. Beim Passieren der Buchten merken wir zunehmend, dass uns noch der Mut, sowie Erfahrung und die richtige Ausrüstung fehlen, um in den Schären direkt anzulegen. Wir versuchen uns bei den vielen schwedischen Seglern immer etwas abzuschauen. Unser Kurs führt uns Richtung Arkö und weiter durch das Hauptfahrwasser der Schären mit dem Ziel Fyrudden, wo wir im kleinen Hafen einen guten Liegeplatz finden.



Nach einem verregneten, windstillen Morgen starten wir zunächst unter Maschine, setzen bald Segel und erreichen den Hafen von Västerwik, unser Tagesziel, bei 5 bis 6 Bft. Der Hafen ist voll belegt, so dass wir nur eine Anlegemöglichkeit lediglich außen an einem Schwimmsteg finden, günstiger weise mit dem Bug gegen den Wind.

Auf Grund des angekündigten Starkwindes beschließen wir einen Ruhetag, unternehmen einen Stadtbummel und gehen ausgiebig shoppen. Das Museum hinter dem Hafen hat einen Aussichtsturm, der einen schönen Blick über die Stadt und die große Bucht bietet.

Für die kommenden Tage ist weiter stürmischer Wind vorhergesagt. Dabei nehmen wir gegen den Weg durch die Schären in Richtung Oskarshamn. Nach längerer Motorfahrt können wir doch noch mit einem Reff segeln. Es sind die letzten schönen Meilen direkt durch die Schären. Nach einer ruhigen Nacht starten wir in den nächsten Tag und kämpfen uns mit dem zweiten Reff gegen eine starke Welle und Strömung bis 3 Knoten durch den Kalmarsund bis Kalmar. Der Hafen ist voll belegt, viele Schiffe liegen bereits im Päckchen. Wir bekommen zunächst einen Platz ganz am Rande, nicht besonders geschützt und ohne eine Stromanschlussmöglichkeit. An einem anderen Platz bleiben wir auf Grund des Windes noch einen Tag im Hafen. Wir geben unsere letzten schwedischen Kronen aus und gehen ausgiebig shoppen im gut sortierten Wassersportladen.

Das nächste Etappenziel ist die kleine Insel Utklippan. Bei anfänglich schönem Gennakerwind müssen wir dann doch wieder kreuzen. Der kleine gemütliche Hafen ist ein guter Absprunghafen um nach Bornholm zu gelangen und wird im Hafenhandbuch mit 30 Liegeplätzen beschrieben. Die Zufahrt ist von beiden Seiten der Insel mit ausreichendem Tiefgang möglich. Die Plätze gibt es nur im Päckchen bis zu 3 Schiffen. Alle sprechen sich ab wann wer ablegen möchte. Am frühen Morgen geht ein großes Schiffeschach los.



Unser Weg führt uns nach Simrishamn. Im Laufe des Tages verändern sich der Wind und das Wetter wieder Zunehmend. Bei gutem Wind und Sonne segeln wir mit direktem Kurs, dann schläft der Wind komplett ein. Wir müssen mit Maschine fahren und nutzen die Zeit zum Duschen und Mittag zu essen. Als wir mit allem fertig sind, setzt der Wind nun von vorn wieder ein. Den sehr vollen Hafen erreichen wir schließlich bei Regen.

Jetzt geht es mit einem Sprung zurück nach Deutschland. Frühzeitig segeln wir bei Nieselregen los. Der Wind soll im Laufe des Tages drehen. Daher segeln wir mit einem großen Luvbogen Richtung Saßnitz und haben Glück, ohne Kreuzschläge unser Ziel am Nachmittag bei Sonne und Wärme zu erreichen.

Hier sind wir mit unserer Tochter und Schwiegersohn verabredet, die letzten Tage mit Ihnen gemeinsam zu verbringen. Geplant war eigentlich Kalmar als Treffpunkt, aber auf Grund der schlechten Windprognosen haben wir sie nach Saßnitz umgeleitet.

Von Saßnitz geht es Richtung Kloster auf Hiddensee. Das Wetter ist schön warm der Wind nur ganz leicht. Dort finden wir einen angenehmen Liegeplatz im dem neuen Hafen

und gehen bei sommerlichen Temperaturen noch zum Strand. Wir lieben den Hafen in Kloster und die Insel.

Danach geht es den nur kurzen Weg zum Stadthafen Stralsund. Nach einem ausgiebigen Stadtbummel mit Eisessen auf dem Markt, können wir am Abend die interessante Mittwochsregatta beobachten. Diese findet jeden Mittwoch statt und jeder kann mitmachen.



Mit dem Brückenzug um 08:20 Uhr geht es am Morgen weiter durch den Strelasund. Unser Tagesziel soll heute Kröslin sein. Der Wind hat uns heute verlassen und so geht es, bis auf drei Seemeilen unter Segel, mit der Maschine weiter.

An den letzten zwei Tagen ist der Wind zurück und bei einer schönen Drei können wir auf dem Greifswalder Bodden segeln. Am letzten Abend noch einen Abstecher in Lauterbach mit einem Abschiedsessen im Hotel am Bodden. Das ist ein Steakhouse, nicht ganz preiswert, aber absolut lecker. Die Segelstrecke von Lauterbach nach Greifswald kennt unsere „Koala“ schon fast allein. Doch wegen des Fischerfestes in Wieck öffnet die Brücke nur viermal am Tag. Die kommentierte Ausfahrt der Museumsschiffe dauert fast eine Stunde, aber schließlich ermöglicht sie uns doch bald die Durchfahrt nach Greifswald.



Hier sind wir wieder zurück an unserem Liegeplatz und würden am liebsten gleich wieder ablegen.

Das Fazit der Reise

Es war ein schöner Törn mit zu wenigen Abstechern. Vier Wochen sind wie im Flug vergangen. Wir müssen uns mehr Zeit für die Details nehmen. Das Segeln mit viel Strecke stand wieder im Mittelpunkt.

In der Zeit vom 22. Juni bis 18 Juli 2015 legten wir folgende Strecken zurück:

Gesegelt auf der See	802,2 sm,
mit Motor auf See	195,8 sm,
Dieserverbrauch dabei	120 Liter
Durchschnittsverbrauch	2,2 Liter pro Stunde

